

*Für eine kleine Nische
Olga Brunnensfeld
Andenken an ihren
Lieder* *albin Oskel*
Gust. Neuhaus

aus der Jugendzeit

Dem Andenken eines Jugendfreundes

komponiert von

Gustav Neuhaus



Verlag von Karl Hochstein · Heidelberg

Lieder aus der Jugendzeit.

Sie liebten sich Beide.

(H. Heine.)

Gustav Neuhaus.

Gesang. *Moderato.* *p rit.*

Sie lieb-ten sich Bei-de, doch Kei-ner wollt es dem An-dern gestehn.

Piano. *poco agitato* *rit.* *pagi.*

Moderato. *rit.*

Sie sa-hensich an so feind-lich und woll-ten vor Lie-be, vor Lie - be ver-gehn.

tato *rit.*

Andante.

Sie trenntensich end-lich und sahsich nur noch zu wei-len im Traum.

pp

rit. *s*

Sie wa-ren längst ge - stor - ben und wuß-ten es sel - ber kaum.

rit. *rit.*

Mädchenlieder.

(E. Geibel.)

I.

Andante.

p

In mei - nem Gar - ten die Nel - - ken mit ih - rem Pur - pur -

stern müs - sen nun al - le ver - wel - ken, denn du bist

fern. Auf mei - nem Her - de die Flam - men, die ich be - wacht so

gern, san - ken in A - sche zu - sam - men, denn du bist

fern. Die Welt — ist mir ver - dor - ben, mich grüßt — nicht Blu - men nicht

Stern — mein Herz — ist längst ge - stor - ben, denn du bist

fern, du bist fern.

II.

Andantino.

p

p Wohl wa-ren es Tä-ge der

Won-ne, die Bäu-me blühten im Mai, sein Blick sprach Mai-en-

son-ne sprach Mai-en-son-ne.

Das ist — vor

bei. Ver — blüht — sind al-le die

p

rit.

pp

Bäu - me, der Herbst ist komm en ge - schwind, die Träu - me, die lie - ben

Träu - me ver - weht der Wind, der Wind:

III.

Allegro moderato.

Gu - te Nacht, mein Herz, nun

schlumm - re ein in die - sen Herb - stes - ta - gen, oh - ne Blu - men und ohn'

Son - nenschein wie magst du schla - gen? Dein Glück ist aus, dei - ne

Lust ist tot, vor bei sind Blu - men und Lie - der, der Lie - be Rös - lein

pur - pur - rot blüht ein - mal und nicht wie - der.

pp

Sin - gend zog er in's Land hinein der fal - sche, lie - be

rit.

Kna - be, und nun auf sei - nem Gra - be schlaf ein, mein Herz, schlaf

dim.

dim. rit.

ein, schlaf ein, schlaf ein!

dim. e rit.

Gute Nacht.

(J. v. Eichendorff.)

Andante sostenuto.

pp

Die Höhn und Wälder schon steigen immer

tiefer in's Abendgold. Ein Vöglein fragt in den

Zweigen, ob es Liebchen grüßen sollt.

m.g.

O Vög - lein, du hast dich be - tro - gen, sie

woh - net nicht mehr im Tal. Schwing auf dich zum Him - mels -

bo - gen, grüß sie dro - ben zum letz - - - - - ten

Ma!.

Der schwere Abend.

(N. Lenau.)

Langsam.

p Die dunk - len Wol - ken

hin - gen her - ab so trüb und schwer. Wir Bei - detrau - rig gin - gen im

p

Gar - ten hin und her. — So

p heiß, so still und trü - be, so stern - los war die Nacht, so

p

ganz wie uns-re Lie-be zu Trä-nen nur ge-macht.

rit.

Und als ich muß-te schei-den und gu-te

cresc.

mf

cresc.

Nacht ihr bot, wünscht ich be-küm-mert Bei-den von

Her-zen uns den Tod.

cresc.

f

Primula veris.

(N. Lenau.)

Allegretto.

Lieb - li - che Blu - me,

p legato

bist du so früh schon wie - der ge - kom - men? Sei mir ge - grü - ßet, Pri - mu - la ve -

cresc. p

ris! Lei - ser denn al - le Blu - men der Wie - se hast du ge -

p rit. pp legato

schlum - mert, Pri - mu - la ve - - - ris.

rit.

Dir nur ver-nehm-bar lock-te das er-ste sanf-te Ge-flü-ster wek-ken-den

p legato

rit.

Früh-lings, Pri-mu-la ve-ris. Mir auch im Her-zen

rit. *mf*

rit. *cresc.* *rit.*

blüh-te vor Zei-ten schö-ner denn al-le Blu-men der Lie-be,

rit. *rit.*

Pri-mu-la ve-ris.

a tempo *rit.*

Widmung.

(An Fräulein Olga Blumenfeld.)

Poco Andante.

p

Wenn mein Blick vor Sehnsucht trü - be sich in dei - ne

p legato

Au - gen senkt, wird aus ih - ren dunk - len Tie - fen sü - ße Ru - he

mir geschenkt. Al - len Kum - mers dann ent - ho - ben, nicht von Zwei - feln

mehr ge - quält, — fühlt mein Herz in dei - ner Nä - he sich von Frie - den

nur beseelt. *p* Zür-ne nicht, wenn mei - ne See - le sich verlan - gend

p rit. *pp*

zu dir kehrt; sie ist dein, nimm hin auf e - wig, was auf e - wig

cresc.

dir, nur dir, ge - hört.

rit.

Im Maien.

(Jal. Sturm.)

Etwas lebhaft.

Kein schö-ner Zeit auf

Er - den ist, als wie die Zeit im Mai - en. Kein hö - her Freud auf Er - den ist, als

gehn im Mai zu Zwei - en, zu Zwei - en, durch-wan - dern Wie - se,

Feld und Hain, im Her - zen lau - ter Son - nen-schein; im Mai - en, im

mf *rit.* *rit.* *cresc.* *p* *f* *p* *cresc.* *rit.* *f* *p*

p

Mai - en. Im Mai sollmannichts ü - ben, nur

f

lie - ben. Schon

ist der hol - de Mai ge-kehrt, die Lüf - te we - hen lin - de, und ward dir noch kein

f

Lieb be-scheert, so such dir eins ge - schwin - de, ge - schwin - del Die

Vö - gein sin - gen nim - mer müd, es ist das al - te Won - ne - lied des Mai - endes

cresc.

f

Mai - en. Im Mai soll man nichts ü - ben, nur lie - ben, nur

p

lie - ben!

cresc.

f

Im Mai — im Mai - en.

p

pp

Der Troubadour.

(E. Geibel.)

Allegro moderato.

Streich aus, mein Roß, die Flan - ken hoch, die

Meu - te bellt, es klingt das Horn; der Tag — ist wild, doch

wil - der noch dein Rei - ter.

Es treibt durch Schnee, Ge -

strupp und Dorn mich rast - - los, ruh - - - los wei - - - ter.

Drumrasch, als könnt ich fliehn mein Weh! Was schießt's mich, wenn die

Sonn' ent-wich! Schon färbt des Hir-schenSchweißdenSchneeder Hai-de, ich

ja - ge das Wild, die Lie - be mich,

rit. *dim.*

bis wir er - lie - gen Bei - - - de.

f *mf dim.*

p

Stille Sicherheit.

(N. Lenau.)

Andantino.

p Horch, wie still es wird im dunk - len

p heimlich, leise und legato

Hain! Mäd - chen, wir sind si - cher und al - lein.

Still ver - säuselthier am Wie - sen - hang schon der A - bend - glock - ke mü - der

Klang. Auf den Blu - men, die sich dir ver - neigt,

rit. *p* legato

schief das letz - te Lüftchen ein und schweigt.

pp *dim. rit.* *dim. et rit.*

p
Sagen muß ich dir, wir sind al - lein - daß mein Herz ist e - wig

p

dein, ist e - wig dein.

cresc. *cresc.* *cresc.* *f*

Nebel.

(N. Lenau.)

Andante.

Du feuchter Ne - bel hül - lest mir das Tal mit sei - nem Fluß, den Berg mit seinem

legato

Forst - revier und je - den Son - nen-gruß. Nimm fort in dei-ne dunkle

Nacht die Er - de weit und breit nimm fort, was mich so trau - rig macht,

auch die Ver - gan - gen - heit! —